

Newsletter

Ausgabe 10

26.11.2024

Wehrhaft ohne Waffen



WoW Wehrhaft ohne Waffen am Oberrhein

Stell dir vor, es ist Krieg
und alle leisten Widerstand

Willkommen zum neunten Newsletter der Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen am Oberrhein“!

Die Friedens Dekade mit dem wunderschönen Motto „Erzähl mir vom Frieden“ ist zu Ende. An vielen Orten gab es viele Veranstaltungen. Von einigen soll hier erzählt werden.

Beim letzten Aktiventreffen haben wir nicht - wie geplant - friedenspolitischen Positionen ausgetauscht, sondern sehr konkrete Ideen geschmiedet über das, was wir im kommenden Jahr organisieren wollen. Sie mögen Euch alle anregen mitzumachen.

Ich wünsche eine inspirierende Lektüre!

Texte und Fotos (außer, wo anderes genannt ist):

Stephan Brües, Mitarbeiter der Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen am Oberrhein“

Termine

Samstag, 07.12.2024, 17.30 Kehl, Pop-up Peace Concert Hall, Hauptstr. 71

Chacun a une voix de paix, Friedenskonzert von Coeur d' Europe, verbunden mit Gesprächen

Freitag, 12.12.2024, 19 Uhr Offenburg, Pizzeria „Da Rosa“, Weingartenstr. 45

Freitagsrunde der DFG-VK Mittelbaden: Gesprächskreis über aktuelle Themen

Donnerstag, 19.12.2024, 14-16 Uhr, Offenburg, Gemeindehaus, Poststr. 16

Treffen der AG Pressefreiheit

Freitag, 20.12.2024, 14 oder 19 Uhr, Offenburg, Gemeindehaus, Poststr. 16

Aktiventreff von WoW am Oberrhein, verbunden mit gemütlichem Beisammensein

Samstag, 18.01.2025, 13.30 Uhr, Kehl, Agentur 5 Uhr 38, Hafenstr. 3

Vorbereitungstreffen des Friedensmarsches Kehl-Strasbourg am Ostersonntag 2025

Sonntag, 19.01.2025, 10 Uhr Stadtkirche Offenburg

Deutsch-französischer Gottesdienst zu „80 Jahre Kriegsende“

Samstag, 25.01.2025, 17.30 Kehl, Pop-up Peace Concert Hall, Hauptstr. 71

Chacun a une voix de paix, Friedenskonzert von Coeur d' Europe, verbunden mit Gesprächen

Samstag, 19.04.2025, ab 14 Uhr Kehl und Strasbourg

Friedensmarsch Kehl-Strasbourg

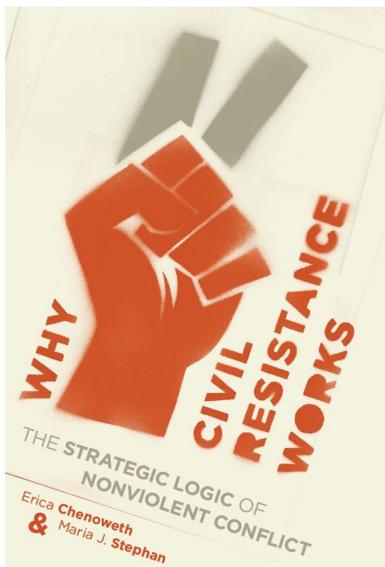
Was Ihr tun könnt

1) Wer in Gewerkschaften, Kirchengemeinden, Umweltgruppen, Jugendverbänden oder anderswo engagiert ist, der möge uns einladen: Zu einem Vortrag, Filmabend zu Beispielen des Gewaltfreien Widerstands oder zum niedrigschwelligen Workshop.

2) Jede Gruppe in einer Kommune, die sich mit unserer Kampagne verbunden fühlt, könnte sich überlegen, wie sie SV in ihrer Gemeinde konkretisieren könnte, z.B.

- beim Aufbau und der Sicherung der erneuerbaren und dezentralen Energieversorgung
- beim Aufbau und dem Schutz dezentraler und unabhängiger Medien
- bei Überlegungen, wie ein Bevölkerungsschutz im Ernstfall organisiert werden sollte
- bei der Arbeit gegen Rechtsextremismus zum Schutz der Demokratie

Wer an solchen Aktivitäten interessiert ist, möge sich melden unter stephan.bruees@friedenswege.com, dann können wir überlegen, wie wir das angehen können.



... erscheint endlich auf Deutsch!



Kraft der Gewaltfreiheit.

Offenblatt 3.11.24

Alternativen aufzeigen

Friedenswoche vom 11. bis 21. November



„Krieg bringt langfristig keine Lösung.“ (v.l.) Clemens Bühler, Ernst Rattinger, Wolfgang Eberhardt und Peter-Michael Kuhn.

FRIEDENSWOCHES ges Informieren und mobilisieren: Das ist laut Peter-Michael Kuhn von „pax christi“ das Anliegen der „Friedenswoche“, die federführend von der Deutschen Friedensgesellschaft mit Wolfgang Eberhardt und Ernst Rattinger organisiert wird.

„Wir sind uns der begrenzten Wirkmöglichkeiten bewusst“, zeigt sich Rattinger realistisch. In Anbetracht der aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen könne man durchaus verzagen und resignieren. Andererseits werde immer wieder nachgefragt: „Gibt es die Friedenswoche wieder?“ Diese positive Resonanz motiviere, an dem Veranstaltungsreigen festzuhalten, den es in dieser Form seit 2020 gibt.

Wichtig sei, Alternativen zum Kriegsführen aufzuzeigen, betont Eberhardt: „Was gibt es außer Draufhauen, Draufhauen, Draufhauen?“ Konflikte ließen sich in der Regel langfristig nicht mit Waffen lösen. Die Vorgeschichten müssten genauer unter die Lupe genommen werden. Und warum nicht den diplomatischen Weg einschlagen? Für Clemens Bühler vom katholischen Bildungszentrum geht es bei der „Friedenswoche“ darum, miteinander ins Gespräch zu kommen, Raum für den Austausch zu schaffen und die Diskussion am Laufen zu halten. Auch Israel-Kritik dürfe kein Tabu sein. Viele Zeitgenossen würden sich hilflos fühlen: „Es ist auch für die Seele gut, nicht nur auf die Konflikte zu

schauen.“ Wünschenswert sei, wenn sich noch mehr Veranstalter beteiligten, so Rattinger. Er unterstreicht die kooperative und fruchtbare Zusammenarbeit mit den Kirchen.

Termine:
Mo., 11.11., Ausstellung Friedensmenschen, Kath. Zentrum St. Fidelis, Straßburger Straße 39, bis 20.11., Mo. bis Fr., 9 bis 16 Uhr; Di., 12.11., Workshop mit Pia Stiegler und Manfred Heber, 19 Uhr, Kath. Zentrum, Abendkasse 5 Euro; Do., 14.11., Filmgespräch Die Bilderkriegerin, 19 Uhr, Saal der VHS auf dem Kulturforum, Abendkasse 5 Euro; Fr., 15.11., Frieden? Sicher! Anleitung zur Belebung pazifistischen Denkens mit Heinz Klippert, 19 Uhr, Gemeindesaal Auferstehungsgemeinde, Hölderlinstraße 3, Abendkasse 5 Euro; Mo., 18.11., Renaissance der Grenzen und Inflation der Mauern in einer globalisierten Welt mit Lukas Schmitt, Gemeindesaal, Poststraße 16, Um eine Spende an den Arbeitskreis Asyl wird gebeten; Di., 19.11., Filmgespräch Jimmy Lai - Der Hongkonger, Poststraße 16, Abendkasse 5 Euro; Do., 21.11., Was ist Antisemitismus? Mit Manfred Jeub, Katholisches Zentrum, 19 Uhr, Abendkasse 5 Euro; Es finden Friedensgebete und Gottesdienste statt: So., 10.11., 10 Uhr, Stadtkirche, Mo., 11.11., 18 Uhr, Stadtkirche, Di., 12.11., 19 Uhr, Auferstehungskirche, So., 17.11., 9.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche.

Rückblick

02.11.2024, 14-16 h, Offenburg, Aktiventreff

Wir kamen zu folgenden Ergebnissen:

1. Am Ostersonntag, 19.04., ab 14 Uhr soll der Friedensmarsch Kehl-Strasbourg über die Bühne gehen, das erste Vorbereitungstreffen war am 23.11. in Kehl. Das nächste ist am 18.01.2025, 13.30 Uhr. Es werden Unterstützer*innen gesucht.
2. Im nächsten Jahr jährt sich das Ende des 2. Weltkrieges zum 80. Mal, aber auch der Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki.

Bis zum 08.07., dem sog. Flaggentag der „Mayors for Peace“, soll ein Stadtratsbeschluss zum sog. ICAN-Städteappell zur Unterstützung des Atomwaffenverbotsvertrags der UN initiiert werden. Ein entsprechender Versuch von 2019 war an einer Stimme gescheitert.

Vom 06.08. bis 09.08.2025 soll es eine Fastenaktion anlässlich von „80 Jahre Hiroshima und Nagasaki“ auf dem Liebfrauenhof geben. Auch eine Ausstellung zu Albert Schweitzer soll hier und vorher oder nachher an einem innerstädtischen Ort gezeigt werden.

Entweder zum Anti-Kriegstag (Montag, 01.09.2025), dem Weltfriedenstag (Sonntag, 21.09.2025) oder dem Tag der Gewaltfreiheit (Donnerstag, 02.10.2025) ist geplant, den Kinofilm

„Rosenstraße“ im KoKi, KiK, Forum Kino oder Kathol. Bildungszentrum zu zeigen.

Am 02.10. ist auch angedacht, die Veranstaltung „Gewaltfrei gegen Hitler“ mit Dietrich Becker-Hinrichs (angefragt) durchzuführen.

Schließlich könnte an diesem Tag ein Dezentrales Aufstehen für den Frieden in verschiedenen Gemeinden der Ortenau stattfinden, die dann in einem Sternmarsch zu einem Friedensfest in der SFZ Innenstadt in Offenburg zusammengebracht werden könnte. Soweit die Ideen.

19.11.2024 Achern, Gewaltfreie Wege aus gewaltsamen Konflikten“

20 Menschen nahmen an dem Vortrag mit Stephan Brües und Stefan Walther teil. Sie sahen einen Animationsfilm über die Frauen in Weiß in Liberia und lauschten dem Text der Friedensnobelpreisträgerin Leymah Gbowee, die durch ihren Tabubruch (sie entkleidete sich) die Friedensverhandlungen in Ghana voranbrachte. Weiterhin hörten sie von dem Waffenstillstand und Friedensvertrag, den Bantay Ceasefire in Mindanao initiierte, von der internationalen Schutzbegleitung von Rückkehrer*innen aus Guatemala, von der Rettung aller (!) bulgarischen Jüd*innen vor der Deportation durch die Nazis und von den Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren aus Russland, Belarus und der Ukraine und wie man diese unterstützen kann.

20.11.2024, 19 Uhr Abschluss-Gottesdienst in Baden-Baden

Es waren etwa 100 Menschen bei diesem Abschluss-Gottesdienst. Die Ausstellung „Friedens-klima“ war in dem Gospelhouse einer Freikirche auf einer Empore zu sehen, während an den Türen Friedensbilder von Kindern aus Baden-Badener Schulen gezeigt wurden. Die Redner*innen setzten inhaltlich klare Zeichen gegen das Narrativ der Kriegstauglichkeit und warben für Frieden. Die Predigt des örtlichen mennonitischen Pfarrers ging auf die Versöhnung zwischen Jakob und Esau und die Friedensbotschaft Jesu ein („Wer zum Schwert greift, kommt dadurch um.“). Es gab Infostände von Pax Christi und Wehrhaft ohne Waffen am Oberrhein.

24.11.2024, 11-17 Uhr Studientag von Pax Christi zu Sozialer Verteidigung in Mannheim,

Die Vikarin und Friedensaktivistin Marie-Christin Barleben aus Berlin beleuchtete die friedensethischen Grundlagen der Gewaltfreiheit: Vom Gerechten Krieg zum Gerechten Frieden. Zu letzterem gehört die Idee der Sozialen Verteidigung, deren Grundlagen von ihr und Stephan Brües erläutert wurden. Zudem wurden die 13 Teilnehmer*innen gefragt, welche Werte sie denn persönlich verteidigen würden und was aktuell diese Werte bedroht. Schließlich erarbeiteten sie in Arbeitsgruppen Handlungskonzepte, mit welchen Mitteln die jeweils gewählten Bedrohungen abgewehrt werden können.

Was Ihr noch tun könnt

Unterstützungserklärung: Soziale Verteidigung aufbauen

Krieg bringt katastrophale Zerstörungen, Leid, Hass und Tod. Ortschaften und Städte werden durch militärische Kämpfe unbewohnbar, weil Wohnungen, Krankenhäuser und die Grundversorgung mit Wasser, Strom und Wärme zerstört werden. Militärische Verteidigung kann dies alles oftmals nicht verhindern, genauso wenig wie Militär in einem besetzten Gebiet den Schutz der Bevölkerung gewährleisten kann. Weltweite Erfahrungen haben gezeigt, dass gewaltfreier ziviler Widerstand ein erfolgreiches Instrument gegen Gewaltherrschaft sein kann. Hierauf beruht das Konzept der nicht-militärischen Sozialen Verteidigung, das sich ständig weiterentwickelt. Die Bevölkerung soll damit befähigt werden, sich mit allen Mitteln des gewaltfreien Widerstands gegen eine bewaffnete Machtergreifung zur Wehr zu setzen. Hierfür ist es erforderlich, zivilgesellschaftliche Strukturen aufzubauen, die eine organisierte Wehrhaftigkeit der Zivilbevölkerung schaffen.

Siehe: <https://wehrhaftohne Waffen.de/unterstuetzungserklaerung/>



Foto: Manfred Grimm

